

Angebote für Bildung gegen rechts

Junge politische Bildner_innen können derzeit (2014/2015) zu folgenden Themen

Workshops (mindestens 2 Stunden), **Projektstage** oder bis zu **3-tägige Veranstaltungen**, aber auch **schulinterne Fortbildungen** anbieten:

- Moderner Rechtsextremismus
- Musik als Einstiegsdroge
- Wie sprechen Rechtsextreme?
- Flucht und Migration
- Argumentationstraining gegen Parolen
- Antiziganismus
- Antisemitismus
- Rassismus

Die Angebote eignen sich in der Regel für Jugendliche ab ca. 14 Jahren

Die **Methodik** ist schülerorientiert: Vielfältig, abwechslungsreich und aktivierend. Neben kurzen Inputs werden Gruppenarbeiten, Simulationen, Trainings, Forumstheater, aber auch Filme und Musikbeispiele angeboten. Die eigenständige Meinungsbildung und Meinungsäußerung wird angeregt.

Beschreibungen: s.u.

Die Referent_innen

Die Referent_innen sind die „Pastinaken“: eine Gruppe von jungen Politischen Bildner_innen, die die Ausstellung „Pastinaken raus“ (gegen Rechtsextremismus) im März 2013 im Gasteig betreut und sich zur weiteren Zusammenarbeit entschlossen haben. Es sind junge Freiberufler_innen, Doktorand_innen oder Studierende der Fachrichtungen Pädagogik, Politikologie und Ethnologie. Die Gruppe bereitet Themen und Methoden gemeinsam vor und jeweils zwei Personen erproben die Module. In der Gesamtgruppe werden die Erfahrungen ausgewertet und ggf. verändert.

Die Gruppe wird von der Geschäftsführung des Netzwerks demokratische Bildung München koordiniert und begleitet.

Zum Netzwerk demokratische Bildung München

Im Netzwerk demokratische Bildung München arbeiten Fachkräfte der schulischen und außerschulischen Bildung, der Erwachsenenbildung und der Ausbildung von jungen Menschen zusammen. Das Ziel ist, dem Entstehen rechtsextremer Einstellungs- und Handlungsmuster durch Bildung für Demokratie den Boden zu entziehen. Die Mitglieder tauschen sich aus über aktuelle Notwendigkeiten in der Bildungsarbeit zur demokratischen Bildung und koordinieren ihre Angebote.

Beschreibung der einzelnen Angebote

Moderner Rechtsextremismus

Die Inhalte des Seminars greifen die Themen des Rechtsextremismus auf, mit denen Jugendliche in Berührung kommen können. Sie lernen, rechte Argumentationsmuster zu erkennen und zu widerlegen. Aber auch rechte Jugendkultur und rechter Lifestyle werden besprochen, um Jugendliche über rechte Erkennungsmerkmale und deren Agitationsweisen aufzuklären.. Des weiteren werden Handlungsweisen gegen Rechtsextremismus erprobt, damit die Schüler_innen auch Entscheidungshilfen im Umgang mit rassistischen Aussagen mit auf dem Weg bekommen.

Dauer: mind. 2 Stunden, max. 1,5 Tage

Kombinationsmöglichkeiten: Musik als Einstiegsdroge, Argumentationstraining, wie sprechen Rechtsextreme, Flucht und Migration

Musik als Einstiegsdroge

Diese Einheit beinhaltet Musikanalyse. Die Jugendlichen lernen Songtexte zu analysieren, um so die rechte Musik zu decodieren.

Dauer: mind. 2 Stunden

Kombinationsmöglichkeiten: Moderner Rechtsextremismus, Argumentationstraining, wie sprechen Rechtsextreme, Flucht und Migration

Wie sprechen Rechtsextreme?

Rechte Akteure bedienen sich oft der Mittel der Identitätskonstruktion. Ihr Ziel ist es, unterschiedliche Gruppen der Zugehörigkeit zu konstruieren und strikt von einander abzugrenzen. Auf diese Weise entsteht in der öffentlichen Wahrnehmung eine Gruppe der „Anderen“, die strikt von einer - als gesellschaftliche Mitte definierten - „Wir-Gruppe“ abgegrenzt wird. Das Ziel des Workshops ist es, dieses Schema auf der Basis unterschiedlicher Medientexte zu erkunden und rechtspopulistische Stimmungsmacher zusammen mit den Jugendlichen zu entlarven. Welche alternativen Konzepte von identitärer Zugehörigkeit spielen in unserem Leben eine Rolle? Wie ist unser eigenes Bild der Realität? Diese Fragen sollen vor dem konkreten lebensweltlichen Hintergrund der Jugendlichen diskutiert werden.

Dauer: mind. 2 Stunden

Kombinationsmöglichkeiten: Moderner Rechtsextremismus, Argumentationstraining, Flucht und Migration

Flucht und Migration

Weltweit befinden sich zahlreiche Menschen auf der Flucht. Sei es, weil sie politisch verfolgt werden, aus wirtschaftlicher Not oder weil sie in einem Land leben, in dem Bürgerkrieg herrscht. Mit der Entscheidung zu fliehen, geht jedoch nicht nur der Verlust von Angehörigen, sondern auch von Besitz und Geborgenheit einher. Migration umfasst neben der Flucht auch noch die Möglichkeit, aus persönlichen Motiven, aus mehr oder weniger freier Entscheidung zumigrieren. Doch bei genauem Hinsehen ist festzustellen, dass diese Art der Migration nicht allen Menschen offen steht. In der europäischen Öffentlichkeit werden Flüchtlings- und Migrationsbewegungen vielfach nur unter der Perspektive Bedrohung wahrgenommen, populistische Parteien nutzen sie zur Stimmungsmache und als Mittel, auf breiter Basis Zustimmung zu ihren menschenfeindlichen Parolen zu erlangen.

Folgende Inhalte erwarten die Schüler*innen: Analysieren und Kennenlernen von Ursachen und Folgen von Migration; Kennenlernen verschiedener Perspektiven auf Flucht und

Migration; Sensibilisierung für alltägliche Ausgrenzungen; Kennenlernen von und Eintreten für Menschenrechte.

Dauer: mind. 2 Stunden bis 1,5 Tage

Kombinationsmöglichkeiten: Moderner Rechtsextremismus, Argumentationstraining, wie sprechen Rechtsextreme

Argumentationstraining gegen Parolen

Alle kennen sie – rechte oder diskriminierende Parolen und Äußerungen, ob am Stammtisch oder im Alltag, die uns erst einmal sprachlos werden lassen. Das Training möchte u.a. eine Methode vermitteln, um mit diesen Parolen umgehen und sie widerlegen zu können. Neben der Durchführung von praktischen Übungen steht zusätzlich die Vermittlung von Fakten und Hintergrundwissen auf dem Programm, um Parolen mit Fakten begegnen zu können. Aus diesem Grund sollte das Training an ein weiteres inhaltliches Modul (wie Rechtsextremismus, Flucht und Migration oder Antisemitismus) gekoppelt sein.

Dauer: mind. 90 Minuten

Kombinationsmöglichkeiten: Das Training sollte an eines der o.g. oder der folgenden inhaltlichen Themen angedockt sein.

Antiziganismus

Im Zuge der sog. EU-Osterweiterung tritt ein uraltes Bild wieder in den Vordergrund und in das Bewusstsein vieler, wobei Angst vor einer „Welle von Armutsmigranten“ oder vor der „Bettelmafia“ geschürt wird. Aber wer sind sie eigentlich, „die Sinti und Roma“? Und warum sagt man nicht „Zigeuner“? Und wovor genau haben „wir“ eigentlich solche Angst? Das Training zum Thema Antiziganismus möchte historisch über Sinti und über Roma informieren, und gleichzeitig „alte“ antiziganistische Bilder, Vorstellungen und Ängste der TeilnehmerInnen aufdecken, aufzeigen und diskutieren.

Dauer: mind. 4 Stunden, max. 2 Tage

Kombinationsmöglichkeiten: Möglich sind Kombinationen mit Einzelmodulen zum Thema Rassismus, Antisemitismus, oder im Rahmen von mehrtägigen Projekten zum Thema Rechtsextremismus, Europa, etc.

Antisemitismus

Antisemitische Ressentiments sind weit verbreitet und nehmen in den letzten Jahren zu. Gerade Bayern nimmt hierbei einen Spitzenplatz ein. Auch hat etwa jeder vierte Jude in Europa Angst sich öffentlich zum Judentum zu bekennen.

Vor diesem Hintergrund geht das Training auf den historischen Antisemitismus in Europa vor, während und nach dem 2. Weltkrieg ein. Zudem werden aktuelle antisemitische Bilder und Ressentiments in der Gesellschaft und unter den TeilnehmerInnen aufgezeigt, thematisiert und diskutiert.

Dauer: mind. 4 Stunden

Kombinationsmöglichkeiten: Möglich sind Kombinationen mit Einzelmodulen zum Thema Rassismus, Antiziganismus, oder im Rahmen von mehrtägigen Projekten zum Thema Rechtsextremismus

Rassismus

Weltbilder und ein Selbstverständnis, durch welche Menschen sich und andere in verschiedene Gruppen einteilen und als ungleichwertig verstehen, finden sich nicht nur am rechten Rand der Gesellschaft. Die Konstruktion „unserer“ Identitäten ist geprägt von

gruppenbezogenen Selbst- und Fremdzuschreibungen, sowie von Abgrenzung und Abwertung. Das Training möchte diese oftmals nicht bewussten Grundhaltungen aufzeigen und mit handlungsorientierten Überlegungen versuchen, gemeinsam Wege für ihre Überwindung zu finden.

Dauer: 1-2 Tage; mind. 4 Stunden (bei Kombination mit weiteren Einzelmodulen wie Antisemitismus, Antiziganismus, etc.)

Kombinationsmöglichkeiten Möglich sind Kombinationen mit Einzelmodulen zum Thema Antisemitismus, Antiziganismus, oder im Rahmen von mehrtägigen Projekten zum Thema Rechtsextremismus

Angebote für Multiplikator_innen

Alle beschriebenen Angebote können auch als Fortbildung für Multiplikator_innen gestaltet werden. Zusätzlich gibt es für Multiplikator_innen das Angebot eines Vortrags mit Diskussion zum Thema

Extremismustheorie

Diese Theorie verortet den Rechtsextremismus am rechten Rande der Gesellschaft. Sie sieht eine Ähnlichkeit zum Linksextremismus, der am anderen, am linken Rand der Gesellschaft steht. Nach diesem Verständnis ist die Mehrheit der Bevölkerung zur „guten“ demokratischen Mitte zu zählen, und die Demokratie gefährdenden Verhaltensweisen und Einstellungen sind an den Rändern der Gesellschaft auszumachen. Dieses Verständnis behindert die Wahrnehmung und die Auseinandersetzung damit, wie und inwieweit Versatzstücke rechtsextremer Einstellungen längst in der Mitte der Gesellschaft angekommen sind.

Dauer: 1,5 Stunden

Kontakt:

Die Pastinaken

c/o AGFP (Arbeitsgemeinschaft Friedenspädagogik e.V.)

Waltherstr. 22

80337 München-Stadt

pastinaken@agfp.de

demokratische-bildung@agfp.de